

**Biotaxonomisches und Chorologisches über die Arten der Gattung  
*Orius* Wolff 1811 (*Triphleps* Fieber 1860), Hemiptera-Heteroptera,  
aus der Tschechoslowakei**

JAN ROUBAL

(Prahá)

(Insekten, die nur mikroskopisch bestimmbar sind, d. h. durch Untersuchung des recht komplizierten männlichen Kopulationsapparates, Spiralgonostylus, nebst anderen, oft minutiösen Dimensionen unterworfenen Merkmalen, meist durch die recht veränderliche Körpergrösse, den Habitus und andere weniger markante Beschaffenheiten der teilweise gegenseitig sehr ähnlichen Arten.)

Höchst anregend muss auf jeden die Inspiration wirken, die, auf Ribaut und Jordan begründet, aus der grossartigen Synthese Wagners 1952 ausstrahlt, denn Wort um Wort entspricht da alles der Wirklichkeit. Die in Betracht kommenden unseren *Orius*-Formen sind:

*Orius* s. str.

*niger niger* (Wolff) trans. *niger compressicornis* (R. Sahlberg)

*niger compressicornis* (R. Sahlberg)

*Heterororius* (Wagner)

*majusculus* (Reuter)

*minutus* (L.)

v. *tibialis* (Reuter)

*ribauti* Wagner

*vicinus* Ribaut

*laticollis* (Reuter)

*brevicollis* (Rey)

*horvathi* (Reuter)

*Dimorphella* Reuter

*agilis* (Flor)

Unsere regionale Studie berücksichtigt neben der Faunistik auch die biotaxonomischen Beziehungen.

Die in der angewandten Entomologie überall herkömmliche und heute fast schon popularisierte Tatsache, dass viele Anthocoriden Vertilger von einigen Kulturpflanzenfeinden sind — und verschiedene *Orius*-Arten gehören dazu; Aufgabe unserer Studie besteht nicht in detaillierter Folgerung des Problems und kann nur im allgemeinen informieren, dass die erwähnten *Orius* hauptsächlich Arthropodeneier, *Eriophyes*, Spinnmilben, Thripsen, Psyllen, Blattläusen,

Schildläusen u. ähn. fressen und fakultativ auch phytophag sind, indem sie auch Pflanzensäfte saugen. Über die Biologie von *O. minutus* siehe Fulmeck, l. c., von *O. niger* und *minutus* in den Hopfgärten schreiben Blattný-Hoberlandt-Oswald: 40—43, *O. pallidicornis* bearbeitete Carayon: 55—56 mit Erwähnung einiger Verwandten.

Pučkovs, l. c. Feststellung, dass die zwei obenerwähnten Arten zwei bis vier, bis fünf jährliche Generationen haben können, ist eine Überraschung der modernsten Wissenschaft trotz der bisherigen Ansicht über zwei solche (z. B. Blattný-Hoberlandt-Oswald kennen zwei oder sogar nur eine Generation pro Jahr).

Die Überwinterungsbedingungen — etwa Oktober bis März — bieten gewissen Arten die in betreffendem Bezirk vorkommenden Bäume an: unter der Rinde hibernieren *O. majusculus*, *minutus*, *laticollis*; den *O. brevicollis* entdeckte der Verfasser dieser Abhandlung unter den tiefen Schichten des abgefallenen Laubes.

Beschleunigtes Tempo der „wissenschaftlichen Technik“ bedroht die Existenz der freien Natur z. B. in Europa im Maße, dass nicht nur die Fachliteratur, sondern auch alle solide Presse sich mit den früher da nicht gewesenen Erscheinungen, wie „Degradation des Naturgleichgewichtsgesetzes“, „Zerstörung von den Biocönos“, „Ausrottung vieler Pflanzen- und Tierarten in riesig ausgedehnten Arealen, bzw. auf ganzem Kontinent“, schon von Dezenien befassen muss. So z. B. hat der Kulturbringer unsere Erdkugel mit folgenden Gaben beschenkt: allvernichtende Hyperindustrialisation, landwirtschaftliche Eingriffe, wie z. B. Meliorationen, Chemisationen, mutwillige und beliebige Permutationen mit den Böden von Triften, Weiden, Wiesen, Gärten, Feldern, Wäldern, „Sterilböden“, unbebauten Plätzen, wahnsinnige Erzeugungen von Talsperren, Übermengen von Verkehrsmitteln, Vergiftungen der Atmosphäre und der Gewässer, schädliche Sporteinrichtungen und Sportaktionen, übermässiges Bauen von sogenannten Rekreatiionsstätten und besonders von den „Wochenendhäusern“ etc.; als Pendant dazu kann man z. B. in vorliegender unserer Arbeit lesen: „Die Art (ein etwa 2 mm grosses Tierchen) in dem ganzen Staat nur in einem Ex. gefunden“, „die anderen Arten sehr, oder äusserst selten“, die Tierchen sind „synanthropisch“, d. h. kärglich von den quasi Zivilisationsabfällen lebend etc.

Die Stichels 1959 Angaben bezüglich der zoogeographischen Beziehungen siehe p. 36—50, 358—360.

*Orius (Orius) niger niger* (Wolff) trans. *niger compressicornis* (R. Sahlberg). Cf. E. Wagner 1952 : 31—32

Als *niger* Wolff publiziert durch Balthasar 1937: Slovakia. Blattný, Hoberlandt, Oswald 1950: Mit Bezug auf die Hopfgärten. Duda 1884: Boh.; 1886: Boh. „überall“; 1890: Boh.; 1892: Boh. Hoberlandt 1959: Tschechoslovakie. Horváth 1897: Slov. Hüeber 1893: Rekapitulation von Duda 1886. Nickerl 1905: N. Huť. Roubal 1955b: Štramberk; 1957: Boč, Perštejn, Trstěnice, Vroutek; 1959: Praha; 1961a: Krkonoše; 1961b: Praha; 1963: Praha. Scholz 1930: Boh. (nach Duda). Skuhřavý, Novák, Starý 1959: Prager Umgebung. Spitzner 1892: Morav. Stehlík 1952: Hrubý Jeseník. Stichel 1959: „CS“. Štusák 1962: Karlštejn.

M. N. P.: Čelákovice (O.), Hradec Kr. (Du.), J. Hradec (Du.), Jirny (Pf.), N. Hut (Ni., Ramb.), Samčice (No.), Skuhrov (Sy.) Závist (Ni.). — Mor. Brno (Hof.), Brumovice (Hof.), Čejč (Kou.), Kobyli (Hof.), Němčičky (Hof.), Pouzdrany (Cl.). — Slov. Hegyfark (Kou.), Sl. Kras (Št.), Zádiel (Kráľ).

Weitere Lokalitäten (coll. R.). — Boh. Bezděz (R.), Č. Budějovice (Vy.), Čelákovice (R.), Černošice (R.), Děčín (R.), Dohalice (Vy.), Hořice (Vy.), Hostivice (R.), Husinec u Prahy (R.), Cheb (Pi.), Chotilsko (Til.), Káraný (R.), Karlštejn (R.), Klánovice (R.), Klecany (R.), Kolín (Körper braun, gelb, Corium schwarz) ♂ VIII. 53 (Ku.), Komořany u Prahy (R.), Kostelec n. O. (R.), Mnichovice (Ve.) (auch 1 Ex. mit ganz gelbem Corium excl. cuneus), Poděbrady (R.), Petrovice bei Hořice (Vy.), Praha: Cibulka, Hlubočepy, Panenská, Podhoř, Troja (R.), Rabštejn (R.), Radotín (R.), Ratibor (Ku.), Rozděl (Til.), Rožmitál (Til.), Sedlec u Prahy (R.), Srbsko (R.), Tuhán (R.), Turnov (Ko.), Uhlířská Lhota (Ku.), Úvaly (Til.), Valeč (R.), Vladař-Protivice (Vy.), Závist (R.), Zbiroh (R.) — Mor. Brno (R.), Brno: Hády (Vy.), Bystre (Vo.), Frýdek (Vo.), Lideřovice (Balthasar), N. Ves u Hodonína (R.), Pouzdrany (Vy.), Řečkovice (Vo.) — Slov. N. Sedlica (Löbl), Štúrovo (Dl.), Šurany (Dl.), Zádiel (Vy.)

Eine sehr häufige Art.

Bewohner von den Feld- und Waldrändern, Wiesen, Triften und Gärten aller Art, ein Ruderaltier: auf mannigfaltigsten Pflanzen, Unkraut, Kraut und anderen Kulturpflanzen etc., schon von der Weidenblütezeit den ganzen Sommer bis zum Herbst (selbst bis Mitte November) hindurch; besonders auf Asteraceae, Daucaceae, Scrophulariaceae, Rosaceae, Lamiaceae, Viciaceae, auch Polygonaceae, Urtica etc. Im Norden des Gebietes meist als Callunetophil bekannt. Synanthropisch: besonders auf Solidago. Hibernieren wohl unter den Rinden. — „*Niger*“ hat nach Pučkov 3–5 Generationen.

Aus unserem Gebiet stammende Tiere dürften folgendermaßen charakterisiert werden: Flagellum (die distale fadenförmige Partie der Geißel von Spiralgonostylus) ziemlich variabel, aber stets erheblich länger als der Zapfen, und evident der ganzen Länge nach gebogen, also nicht gerade wie bei dem *compressicornis*; dabei ist die Geißelspitze ebenso hackenförmig zurückgebogen, wie dies bei dem *compressicornis* der Fall ist. Aus der prostalen oberliegenden Verbreitung („expansion ventrale“ sensu Ribaut : 523) ragt ein markanter rechteckiger charakteristischer Winkel (wie bei dem *niger compressicornis*), während bei dem *niger niger* derselbe abgerundet ist. Nach Ribaut : 525, Fig. 8–17 ist auch bei den aus sehr südlich gelegenen Regionen (Valachie, Macedonien, Balearien, Frankreich) stammenden *O. niger* die distale Geißelpartie (le flagelle) auf verschiedene Weise variabel, obzwar hier keinerlei Beeinflussung durch den nördlichen *compressicornis* denkbar ist. — Der Zapfen ist weniger veränderlich, höchstens ist er prostal dicker, auch scheint er bald mehr, bald minder zur Spitze verjüngt zu sein.

Die Männchen haben ein lichtgelbes Corium, das sonst sehr selten schwärzlich oder sogar ganz schwarz ist. Als Weibchen sind ohnehin Exemplare zu bezeichnen, die ein gänzlich schwarzes Corium haben, oder bei denen bloss eine posthumale Randpartie heller durchscheint. Gegenüber den kalabrischen *niger niger*, von denen sagt Tamanini: 38 „Ora tutto il nostro materiale ha una lunghezza media superiore ai 2 mm . . . , non vi sono però esemplari con il

corio completamente oscuro (castaneo-nero)“, machen sich ganze Massen der ♀♀, z. B. aus Prag, durch die Grösse weit über 2,3 mm und durch die braunschwarze bis ganz schwarze Oberfläche kenntlich, als ob sie von dem *compressicornis* beeinflusst wären.

Was ist *Orius (Triphleps) niger (nigra)* Wolff — a. oder v. oder f. *ullrichi* Fieber?

Ihr obligates nomenklatorisches Zitat in Stichel: 359 muss lauten: Wien. Entom. Monatschr. IV. 1860: 270,10 anstatt f. *ullrichi* (Fb.) 1861, Eur. Hem. p. 140. — Die Originalbeschreibung findet in dem Artikel Exegesen Hemipteren statt.

Funde nach der Literatur: Roubal 1953: „Mit f. nom.“; 1957: Boč.

Bevor ich mich ausführlicher für die Membranfärbungen interessieren begann, befasste ich mich mit den Exzerptionen von Spiralgonostylus und abscheidend das Abdomen resp. seine Spitze, behandelte ich manchmal die übrigen Körperteile etwas barbarisch und kümmerte mich leider um die Membran wenig, so dass dieselbe bei Vielzahl von Exemplaren zusammenschrumpft, oder sogar derart beschädigt blieb, dass sie sich heute nicht mehr zum Studium eignet.

Die Membranfarbe spielte die Hauptrolle bei der Ullrichibeschreibung (sie ist übrigens von Wagner 1952: 156 und Abb. 4 als spezifisches Trennungsmerkmal verwendet).

Fieber beschrieb seine *Triphleps Ullrichi* 1860 l. c.: „... Membran weisslich, ein Endbogen zuweilen schwärzlich“ und „weisslich, zuweilen mit schmutzigem Endbogen“. Die darauffolgenden drei Deutungen degradierten die species auf blosse Aberration oder Varietät, oder Forma, indem sie aus der Fiebers Diagnose lediglich die Membranfärbung beibehielten, ohne auch das nichtssagende Merkmal „Pronotum sehr fein querrunzelig und nadelrissig“ und jenes über die verschiedenen Farbnüancen einiger Körperteile zu berücksichtigen. Jordan führt auch die selten gelben Haldbecken ein. Diagnosen der drei obenerwähnten Autoren:

Jordan, l. c.: 184: „Membran schwärzlich oder hell mit dunklem Endbogen.

Wagner, l. c.: 33—34: „Auch die Membran kann sowohl ganz dunkel (♀, autor dieser Abhandl.) als auch zum grossen Teile aufgehellte sein.“

Stichel, l. c.: 36: „Membran farblos, Distalrand schwärzlich.“

Keine dieser drei Diagnosen erwähnt nun auch die Fiebers Eventualität von der nur farblosen Membran; eine Übermenge unserer ♂♂ gehören hierher. — Konfrontieren wir nun die vier oberen Diagnosen mit der Originalabbildung! Wir können die absolute Identität der schwarzen Schattierung des Distalrandes der Wolffschen Art mit dem dunklen Endbogen der Membran jener vier Autoren feststellen. Somit fällt *ullrichi* als Synonymum zu *niger*.

*Orius (Orius niger compressicornis* (R. Sahlberg)

Publiziertes.—Stichel 1959 : 37 : Tschechoslowakei. Štys 1959: Opavské Slezsko : Rychlebské hory : Dolní Lipová, Vápenná, auf kult. *Solanum lycopersicum* (♀♂).

Von dem echten *O. niger compressicornis*, dem kalunetikolen Bewohner

des Nordens und höherer Lagen Deutschlands etc. ist inzwischen von uns nur das oben von Štys mitgeteilte nordmährische Pärchen festgestellt.

*Orius (Heterorius) majusculus* (Reuter)

Publizierte Lokalen: Balthasar 1937: Slovakia; 1945: Mor.: Zlín, Liděřovice, Kobyli („einzeln, selten, neu für Mähren“). Duda 1886: („Bisjetzt nur Prag“); 1892: Boh. Hoberlandt 1959: Čechosl. Horváth 1897: Slov. Hüeber 1893: Wiederholt Duda 1884. Roubal 1957: Blatno. Scholz: 1930 (nach Duda). Stichel 1959: „ČS“.

Unpublizierte — A. M. N. P.: Boh. (U.), Praha: Košfře (Kl.), Řevnice (Št.), Točná (Št.). — Mor. Hodonín (Hof.), Hradec (Sil., Št.) — Slov. Domica (Št.), Štúrovo (Kou.) — B (coll. R.: Boh. Bašnice, 27. XII. 52 (Vy.), Častolovice (R.), Čelákovice (R.), Doksy (R.), Dol. Počernice (R.), Hluboká VII. 62 (Vy.), Hluboká: Bezdrev VIII. 64 (Til.), Hostivice (R.), Kácov-Sázava VIII. 54 (R.), Kratochvíle (Til.), Lnáře (R.), Lužany u Plzně V. 56 (R.), Poděbrady (R.), Praha: Hloubětín, Prašný most — *Populus pyramidalis* 20. VI. 61 (R.), Prašnice 27. XII. 62 (Vy.), Přerov u Čelákovice (R.), Roztoky (R.), Říčany (R.), Veltrusy (R.), Zbiroh (R.). — Mor. Frýdek (Vo.), Ivančice 30. XII. 37 (Re.), Pouzdřany (Ti., Vo.). — Slov. Král. Chlmec (Sm.), Štúrovo (Král), Vajnory (R.).

An Rändern von grossen und kleineren Gewässern, in Sümpfen-Terrain usw. an ihrer Peripherie; manchorts dringt er noch weiter ins Land hinein, an dortigen Holzpflanzen, einigen feuchtliebenden Gewächsen, z. B. *Phragmites*, *Carex*, *Polygonum* etc., insbesondere auf den ersteren, wie *Salix*, *Alnus*, *Populus*, zuweilen selbst an *Prunus spinosa* verfliegen. Hiberniert, meist als ♀, unter der Rinde von erwähnten Bäumen und ihren Stümpfen, merkwürdigerweise auch unter der Rinde anderer, weit ausserhalb der Sphäre des Feuchteländes, z. B. auf *Fagus*, *Aesculus*, *Platanus*, *Acer*. oft zusammen mit *Oxycaenus modestus*, *Camptobrochis lutescens*, *Scolopostethus pictu* zusammen, am häufigsten jedoch mit dem Artgenossen *O. minutus*. — Eine mehr wäherische, hygrophile, nicht überall vorkommende Art mit fast stets von relativ geringer Individuenfrequenz. Diese grösste Art weist auch Exemplare auf, die in der Körpergrösse ziemlich variabel sind, z. B. sehr kleine ♀ von Hluboká und Poděbrady, die noch kleiner als die ♂ sind, etc. Was sagt Wagner 1952 : 42, 3 letzte Zeilen, gilt nur für das ♂; dagegen hat das ♀ oft anderes Pronotum mit etwas gebogenen Lateralseiten etc.

*Orius (Heterorius) minutus* (L.)

Aus der Literatur: Balthasar 1937: Slovakia. Blatný, Hoberlandt, Osvald 1950: Hopfgärten. Duda 1884: Boh.; 1886: Boh. „überall“; 1890: Boh.; 1892: Boh. Fieber 1861: Boh. Hoberlandt 1959: Tschechoslowakei. Horváth 1897: Slov. Hüeber 1893: Wiederholt Duda 1886. Nickerl 1905: N. Huť. Roubal 1955: Štramberg; 1957: Nordwestböhmen; 1961: Praha.; 1963: Praha. Scholz 1930: Boh. (nach Duda). Skuhřavý, Novák, Starý 1959: Prager Umgebung. Spitzner 1892: Mor. Stehlík 1952: Hrubý Jeseník. Stichel 1959: „ČS“. Štys 1959: Rychleby; 1960: Hájek (Soos).

Unpublizierte Lokalitäten A/M. N. P.: Boh. (U.), Čelákovice, Choteč, J. Hradec

(Du.), Hradec Kr. (Du.), N. Huť (Ni.), Praha (Pf.), Praha II. (Št.), Praha: Kr. Obora (Kl.), Praha: Krč, Praha: Troja (Kl.). — Mor. Bořetice (Hob.), Brno (Hof.), Čejč (Hof.), Děkylov (Šil.) (Kou.), Dubčany (Hof.), Jeseník (Kou.), Němčíčky (Hof.), V. Vrch u Terezína (Hob.), Zlín (Čl.). — Slov. Kováčov. — B/coll. R.: Boh. Blatná (R.), Blatno (R.), Častolovice (R.), Č. Lída (Ho.), Č. Budějovice (Vy.), Č. Brod (R.), Děčín (R.), Dohalice (Vy.), Doksy (R.), Hluboká (Vy.), Hořice (Vy.), Hostivice (R.), Cheb (Pi.), Choteč (Št.), Chotilsko (Til.), Chotovice (Vy.), Chudenice (R.), Klíčany (H.), Koda (R.), Komořany u Prahy (R.), Kostelec n. O. (R.), Kratochvíle (Til.), Kunratice u Prahy (R.), Libšice (R.), M. Skála (Matina), Mnichovice (Ve.), Poděbrady (R.), Perštejn (R.), Praha: Baterie, Bohnice, Břevnov, Hlubočepy, Motol, Myslbekova ul., Prašný most, Střešovice, Šárka, Troja, Vidoule, Zbuzany (R.), Roztoky u Prahy (R.), Rožmitál (Til.), Říčany (R.), Stříbrná Skalice (R.), Stříbro (R.), Turnov (Ko.) Úvaly (Til.), Veltrus (R.), Vestec nad Jiz. (R.), Voděradý (R.), Vranice (Sázava) (R.), Zábělá-Plzeň (R.), Závist (R.), Zbiroh (R.), Zbraslav (R.), Žalov (R.). — Mor. Brno (Re.), Bystřice (Vo.), Frýdek (Vo.), Hodonín (R.), Jimramov (R.). — Slov. Vajnory (R.).

Diese Art ist stellenweise schon vom April an in voller Aktivität, z. B. an besonnten Pineten wärmerer Lagen, und besucht die Blühenden Weidenkätzchen; später erscheint *minutus* mit fortschreitendem Frühling auf verschiedenen Pflanzen inklusive holzigen, etwa wie dies bei dem *O. niger* der Fall ist, also auf fast allen dort erwähnten Pflanzen plus noch vielen anderen, z. B. auf den Silenaceae etc. Hibernieren meist unter den Baumrinden, etwa wie bei *majusculus*, nach Štys 1960 auch unter der Föhrenrinde unternoch im April. — Nach Pučkov, l. c., 2—5 Generationen jährlich. — Eine synanthropische Art, die sonst auf günstigen Biotopen überall häufig bis gemein vorkommt.

Erheblich variabel in der Pronotumform und in der Färbung; von Prag z. B. aus derselben Population 3 Ex. mit ganz weissgelbem Corium (excl. Cuneus).

*Orius (Heterorius) minutus* (L.) v. *tibialis* (Reuter)

Literarische Angaben: Roubal 1953: Č. Kamenice; 1957: Nordwestböhmen. Stehlík 1952: Hrubý Jeseník. Štys 1959: Rychlebské hory: N. Vilémovice. — Neue Lokalitäten: Č. Lída (Ho.), Hluboká (Til.), Cheb (Pi.), Chotilsko (Til.), Kratochvíle (Til.), Poděbrady (R.), Praha: Kajetánka, Kr. Obora, Prašný most (R.), Roztoky u Prahy (R.), St. Oleška (R.), Valeč (R.), — Selten und stets einzeln.

*Orius (Heterorius) ribauti* Wagner

Cheb, Solidago, VIII. 64 (Pi.), 2 ♂♂, 1 ♀, bisjetzt nur aus Korsika, Sizilien, Jugoslawien, Mong., cf. Josifov, Kerzhner, Irkutsk verzeichnet, also neu nicht nur für unseres Gebtie, sondern für Mitteleuropa überhaupt.

*Orius (Heterorius) vicinus* (Ribaut)

Literarisch: Štys 1960: Hájek (Soos), 1 ♂. — M. N. P.: Choteč, J. Hradec (Du.), Praha: Troja (Kl.). — Mor. Brno (Hof.), Brumovice (Hof.), V. Vrch

u Terezína (Ho.). — Coll. R.: Č. Lída (Ho.), Cheb (Pi), Kratochvíle (Til.), Mnichovice (Ve.), Poděbrady: Park, Skupice, Zámček (R.), Praha: Baterie, Myslbekova ul., Střešovice (R.), Turnov (Ko.).

Im Allgemeinen bewohnt *vicinus* dieselbe Biotope und ist ebenso mobil, wie die zwei ubiquitären Arten, *niger niger* und *minutus*, akkomodiert sich den Ruderalplätzen, trockenen, halbfeuchten Lokalitäten, Calluneten, Feldgehölzen, ist stark synanthropisch als Mitglied der geschlossenen Synoecien in Gärten, Gärten, Parken, Botanischen Gärten, „Schrebergärten“, „Laubenkolonien“, auf den Friedhöfen und besucht hier dieselbe Pflanzen, wie die zwei zitierten Genossen. Die von Masee, l. c., aus Kent als Bewohner von *Rubus* mitgeteilten 7 Ex. halten Southwood und Leston, l. c., für importiert. — Hibernierungsweise unbekannt. Eine vorläufig aus nur wenigen Kreisen, jedoch oft relativ recht abundant. —

*O. vicinus* ist äusserlich nur sehr schwer zu charakterisieren; von *minutus* etwa durch merklich mehr konisches, seitlich weniger grob gerandetes, manchmal fast ausgerandetes Pronotum abweichend. Denticulus des Spiralgonostylus variiert einigermassen in Form und Lage, so z. B. das Ex. von Štys:1960 weist nicht die typische Ausrandung zwischen den Vorderecken dieses Denticulus.

#### *Orius (Heterorius) laticollis* (Reuter)

Publiziertes. — Roubal 1955: Kácov, Štúrovo. Stichel 1959: „CS“ (ex. R.)-Neue Lokalitäten. M. N. P.: — Boh. J. Hradec 22. VIII. 85 (Du.) 1 ♂, Hradec Kr. 1 ♂; Slov. Kováčov 1 ♀. — Coll. R.: Boh. Praha: Jenerálka 14. IX. 52 (R.) 1 ♀, Rožmitál (Til.) 1 ♀; — Slov. Štúrovo (Tich.) 1 ♀, N. Fatra: Rozsutec 8. VIII. 61 (Vy.), Trnava 5. VIII. 45 (Černý) 1 ♂.

Ein typischer Salicikol, bzw. Alnikol, nach Smreczyński, l. c., auch auf *Populus*, *Sorbus*, *Ulmus* beobachtet. In der Slowakei steigt die Art von Donau an bis nach Kleinfatra hinauf. Hibernieren spielt sich nach der Beobachtung des Autors dieser Abhandlung in den Saliceten unter der Baumrinde ab, wie Roubals Lokalität mit dem Datum von Mittelnovember beweist. — Diese seltene Art kann trotz den sparsamen literarischen Mitteilungen aus Europa und besonders bei uns in einem angrenzenden Gebiet häufig sein, wie dies in Oesterreich der Fall ist, wo nach Ressler, l. c., sie „weitaus häufiger als *Orius niger* Wff.“, nämlich in Purgstall, Schauboden, Hochriess, Erlach, wo das Tier auf *Salix*, *Quercus* und in Doldenblüten beobachtet wurde.

#### *Orius (Heterorius) brevicollis* (Rey)

Das einzige bisjetzt aus der Tschechoslowakei bekannte Ex. dieser sporadischen Art stammt aus Prager „Hvězda“, einem ehemaligen Burgtiergarten der heutzutage ein fast ganz von der Atmosphäre der Hauptstadt umgeschlossener alter Park geworden ist. Datum des Fundes: 23. X. 57 (R.), 1 ♀, unter moderner Laubschicht, also biotopisch unter anderen Umständen als jene von Stichel: 47 „Uferzone“. Zu der Stichels faunistischen Angabe „D. S. Fr. It. J.“ ist nun nach Ressler, l. c., „Oe.“ zuzugeben.

#### *Orius (Heterorius) horvathi* (Reuter)

Publizierte Lokalen: Balthasar 1937: Bratislava, Čechovce, Vranov n/T. Hober-

landt 1959: Tschechoslovakia. Horváth 1897: Bratislava, Čechovce, Vranov n/T. Jordan 1941: Bratislava. Sabransky 1891. Bratislava. Unpubliziertes: Poděbrady 14. VIII. 64, synanthropisch auf Phlox mit *O. niger* (R.), 1 ♀. — Slov. Varín (Re.), 1 ♀.

Eine mehr südlichere, eher in natürlich reicherer Umwelt lebende rare Art.

*Orius (Dimorphellus) agilis* (Flor)

Aus der Literatur: Roubal 1953: Čelákovice. Stichel 1959: Tschechoslowakei (ex Roubal).

Neue Lokalitäten: Mor. Pouzdrány 9. VI. 60 (Vy.), 1 Ex. — Slov. Hegyfarok VII. 53 (Dl.), 1 Ex.

Die klassische Ursprungslokalität dieses durch Stichel: 50 nur aus vier Patrien (Jordans „Lausitz“ ist die fünfte) mitgeteilten *Orius* ist Livland und dem betreffenden dortigen Biotop („sändiger Grassplatz“) ähnelt wahrscheinlich jener von unserer ersten obgenannten Lokalität Čelákovice. Dagegen liegt die südmährische Patria „Pouzdrány“ in einem Weinbergeland (im Bereiche einer Weidengruppe) und die dritte Patria ist recht unterschiedlich: sie liegt an der ungarischen Grenze, in voller Umwelt der pontomediterraneen Zone. — Die Abb. 12a in Wagner 1952 : 53 und 50e in Wagner 1961 : 85 sind bedenklich voneinander verschieden.

Acht verschiedene *Orius* als synanthropische Blütenbesucher auf 27 unseren Lokalitäten während der Hochsaison tabellarisch dargestellt (Tab. I.)

Ein Muster, das die in den Blüten von bebauten *Solidago* und *Phlox* nebst einigen wilden *Daucaceen* (*Angelica*) während August und September 1964 um oder in den genannten Ortschaften beobachteten *Orius* Formen statistisch verzeichnet. Im Bereiche der menschlichen Besiedlungen (um Leipzig „Schreibergarten“, um Berlin „Laubenkolonien“), insb. in den Ziergärten, Gärtleien, Parks, Anlagen, um verschiedenste Bauwerke etc., auf allerlei öffentl. Stätten stellen besonders die *Solidago canadensis* L. oder *gigantea* Alt. Gruppen einen Versammlungsplatz für die zwei häufigen Arten vor, wohin sich hie u. da ein oder anderer sporadischer *Orius* verirrt, sofern die Lokalfaktoren sein Vorhandensein beeinflussen. Auch die Zierblumen der Friedhöfe haben grosse Anziehungskraft für unsere Tiere und sind als Biotope nicht zu vernachlässigen.

Folgende Heteropteren waren als Begleitungsstiere zu beobachten:

Auf *Solidago*: *Camptobrochis lutescens* Schill., *Dicyphus errans* Wff., *Lygus pabulinus* L., *Exolygus rugulipennis* Popp., *E. wagneri* Rem., *E. pratensis* L., *E. gemellatus* H. S., *Orthops campestris* L., *O. kalmi* L., *O. cervinus* H. S. 29. VIII. 1 Ex., *Liocoris tripustulatus* F., *Campylomma verbasci* M. D. überaus häufig, *Anthocoris pilosus* Jak., *A. gallarum-ulmi* Deg., *A. confusus* Reut., *A. nemoralis* F., *Nabis myrmecoides* Costa, *N. pseudoferus* Rem., *Stygnocoris pedestris* Fall.

Auf *Phlox*: *Campylomma verbasci* M. D. in Massen, *Nysius thymi* Wff.

Auf *Angelica*: *Orthops campestris* L., *O. kalmi* L., *Anthocoris gallarum-ulmi* Deg., *A. confusus* Reut., *A. nemorum* L., *Rhopalus parumpunctatus* Schill.

Tabelle I.

*) Obere Zeile: Anzahl der ♂ Untere Zeile: Anzahl der ♀		<i>niger niger</i> <i>trans. niger</i> <i>compressicornis</i>	<i>majorculus</i>	<i>minorulus</i>	<i>v. tibialis</i>	<i>ribauti</i>	<i>vicinus</i>	<i>laticollis</i>	<i>horvathi</i>
BOHEMIA:	Česká Lípa 30. IX.			*) 1 1	1		8 8		
	České Budějovice 10. IX.	1		2 3					
	Český Brod 2. IX. (Phlox)			2 6					
	Dohalice 4. IX.	1		1					
	Hluboká: Bezdrev 11. IX.		7	1	1				
	Hořice 26. IX.			2					
	Hostivice 24. IX.	1		1 10					
	Cheb 8. IX. (Phlox)	5		1 11			3		
	Cheb 8. IX. (Solidago)	2 11		10	1	2 1	7		
	Chotilsko 18. IX.	2 12		1 8	1				
	Kratochvíle 5. IX.			1 16	1		2		
	Mnichovice 4. – 5. IX.	3		4 4			1 4		
	Poděbrady 8., 20. VIII. (Angelica)	1	21 4	51 62	1		54 29		
	Poděbrady VIII. – 8mal (Phlox)	2 11		14 47			8 4		1
	Poděbrady VIII. – 4mal (Solidago)	3		6					
	Praha: Baterie 8. – 19. IX. – 17mal	6 15		6 24	2		14 2		
	Praha: Myslbekova ul. 10. IX.	ca 200 ca 500		5 14			6 6		
	Praha: Střešovice IX. – 4mal	6 12		4					
	Ratiboř 10. IX.	1							
	Roželov 9. IX.	2							
	Rožmitál 8. – 9. IX.	1		2 3				1	
	Turnov 24. IX.	1		1 9			2		
	Úvaly 30. VIII.	1		1					
MORAVIA:	Bystre 12. IX.			1					
	Frýdek 10. IX.			1	1				
	Pouzdrany 16. IX.			1	1				
	Řečkovice 14. IX.	1							

### Kurzgefasster Inhalt

Vorwort: Grundinformation, wie schwierig es ist, die *Ex.* systematisch voneinander zu halten. Mit Genugtuung werden die Namen der letzten Autoren über die taxonomische Wertung der *Orius*-Arten verzeichnet. Kurze Information aus der Ökologie, Zoophagie, Phytophagie. *Orius* vertilgen einige Feinde gewisser Kulturpflanzen. Jährliche Generationen. Hibernieren. Technische Eingriffe in das einzige richtige Wirtschaften der Natur seit der vernichtenden menschlichen Technik bedrohen schon selbst das Gleichgewicht und Existenz vieler Naturwesen, z. B. auch der Insektenarten und ganzen Biocoenosen.

Vorliegende Abhandlung selbst enthält systematische Anordnung unserer anfangs zitierten *Orius*-Formen: Jede Art wird 1) mit den Zitaten über ihre Zugehörigkeit zum tschechoslowakischen Gebiet belegt, 2) allen Arten werden Patrien der in dem „Museum Nationale Pragae“ befindlichen Materialien mit eventuellen Notizen zugefügt, 3) dasselbe gilt auch von der coll. Roubal.

Verzeichnis der Sammler und deren Abkürzungen: A) Sammlung des Museum Nationale Pragae (M. N. P.): Černý (Če.), Duda (Du.), Hoberlandt (Hob.), Hoffer (Hof.) Klička (Kl.), Kouřil (Kou.), Král (Král), Nickerl (Ni.), Novák Ivo (No.), Obenberger (O.), Pfleger (Pf.), Rambousek (Ramb.), Syrovátka (Sy.), Štys (Št.), Uzel (U.). — B) Coll. Roubal: Dlabola (Dl.), Heyrovský (H.), Honeč (Ho.), Koloušek (Ko.), Král (Král), Matina (Matina), Pičman (Pi.), Reška (Re.), Smetana (Sm.), Štícha (Št.), Tichý (Ti.), Tilschová (Til.), Velkoborská (Ve.), Volák (Vo.). — „Ro.“ = Roubal.

Ich bedanke H. Dr. Hoberlandt für das Verleihen der Musealmaterialien aus dem M. N. P. — Den letztgenannten Entomologen etc. danke ich gleichfalls für die Materialien, seien es entweder einige kleinere *Orius*-Posten, oder sogar nur Einzelexemplare. Für die Beantwortung eines Briefes über 2 *Orius*-Arten danke ich P. T. Herrn Prof. K. H. C. Jordan, Bautzen.

Nach der Aufzählung der Lokalitäten folgt das Kapitel über die Bionomie, über das Hibernieren, Synanthropie, Chorologie, Frequenz etc. und, soweit nötig, verschiedene Bemerkungen.

Konkret wird

- 1) das Zitat der Originalbeschreibung von *O. ullrichi* bei Stichel korrigiert,
- 2) *O. ullrichi* Fieb. als Synonym zu *niger* Wlff. erklärt,
- 3) echter *O. niger niger* Wlff. bisjetzt noch nicht aus der Tschechoslowakei bekannt,
- 4) ehemaliger *O. niger* Wlff. von uns ist in Wirklichkeit *O. niger niger* Wfl. trans. *niger compressicornis* R. Sahlb. Unsere meist *niger niger*-gefärbten ♂♂ und oft riesigen, als *compressicornis* schwarzen ♀♀, betrost beurteilt ihre Verwandtschaft,
- 5) *O. niger compressicornis* R. Sahlb. von uns nur in einem ♂ nordmährischer Provenienz (Rychlebské h.) bekannt.
- 6) *O. ribauti* Wagn. und *brevicollis* Rey neu für die ganze Tschechoslowakei. *O. agilis* neu für Mähren und für die Slowakei. *O. horvathi* (Reut.) für Böhmen und Mähren.
- 7) Unter den europäischen Ländern — und den paläarktischen überhaupt — hat heutzutage die Tschechoslowakei die grösste Zahl der *Orius*-Arten.

8) Auch die Insektenwelt wird durch die rapiden Errungenschaften der grosszügigen technischen Revolution katastrophal eingegriffen.

9) Das Vorkommen unserer *Orius* als synanthropischen Gästen in den Blüten von Phlox sp., *Solidago canadensis* L., *S. gigantea* Alt. und *Angelica silvestris* L. während der Monaten August bis September 1964 auf 27 unsere Lokalitäten tabellarisch dargestellt. Liste der die *Orius*-Arten begleitenden Heteropteren zugefügt.

## LITERATUR

- Balthasar, Vl., 1937: Slovenské ploštice, „Bratislava“ 11 : 232. Bratislava.
- , 1945: Nové nálezy ploštíc na Moravě. *Fol. entom.* 9 : 8.
- Blattný, Ct., Hoberlandt, L., Osvald, Vl., 1950: Ploštice žijící na chmeli a boj proti nim. *Rádec zemědělský* 13 : 40—43. Praha.
- Carayon, J., 1959: Observations sur la régime alimentaire des *Orius* et particulièrement d'*Orius pallidicornis* (Reuter). (Het. Anthocor.) *Cah. Natur. (Bull. Nat. Parisiens)* 15 : 53—66.
- Dalla—Torre, K. v., 1878: Beiträge zur Phyto- u. Zoostatik des Egerlandes. *Lotos* 27 : 194—195.
- Duda, L., 1884: Soustavný přehled českého hmyzu polokřídleho (Hem. Het.) Výroč. zpr. císař. král. vyšš. gymn. v Hradci Králové: 26. Hradec. Král.
- 1886: Beiträge zur Kenntniss der Hemipteren — Fauna Böhmens. *Wien. Ent. Ztg.* 5 : 16.
- 1890: Návod ke sbírání hmyzu polokřídleho (Hem.) a další úpravě jeho pro sbírky. Výroč. zpr. c. k. l. čes. reál. a vyšš. gymn. v Praze: 1—23, Praha.
- 1892: Hmyz polokřídly (Rhynchota). Seznam hmyzu českého vydaný Společností pro fyziokratii v Čechách, 16, Praha.
- Fieber, F. X., 1860: Exegesen in Hemipteren. *Wien Ent. Mon.* 9 : 270.
- 1861: Die europäische Hemiptera. Halbflugler. (Rhynch. Heter.): 140—141. Wien.
- Fulmek, L., 1930: Zur Kenntnis der Entwicklungsstadien von *Triphleps minuta* L. *Zeitschr. f. wiss. Ins. Biol. H.* 3.
- Hoberlandt, L. 1959 Kratochvíl, Klíč zvířeny ČSR III: 332. Praha
- Horváth, G., 1897: Hemiptera in Kuthy, Fauna Regni Hungariae: 34. Budapest.
- Hüeber, Th., 1893: Fauna Germanica XII: Cimicidas. 220—224. Ulm. Rekap. Dudas 1886.
- Jordan, K., 1941: Anthocoridae in Gulde, Die Wanzen Mitteleuropas VIII: 185, Frankfurt a. M.
- Josifov, M. und Kerzhner, I. M., 1967: Heteroptera von der Mongolischen Volksrepublik, *Fragmenta faun* 14 (1) ; 1 — 15.
- Masee, A. M., 1963: The Hemiptera — Heteroptera of Kent. II. *Proc. South London Entom. Nat. Hist.*: 152.
- Nickerl, O. sen., 1905: Fundorte böhmischer Wanzenarten. Beitr. z. Insektenfauna Böhm. II. Spol. pro fyziokratii v Čechách: 27. Praha.
- Pučkov, V. G., 1961: Kornici ili silskogo i lisovogo gospodarstva chiži napivtverdokrili SRSR *Ak. nauk. Ukrain. RSP.* 17 : 9—10.
- Ressler, Fr., 1962: Die Cimicina (Het.) — eine lokalfaunistische Studie aus dem Verwaltungsbezirk Scheibbs (N. Ö.). *Zeitschr. Arbeitsgem. öster. Entom.* 14 : 90.
- Ribaut, H., 1923: Etude sur le genre *Triphleps* (Het. Anthocor.). *Bull. Soc. Hist. Nat. Toulouse.* 51 : 522—538.
- Roubal, J., 1953: Nové české Heteroptery a příspěvek k studiu příslušné faunistické literatury. *Acta mus. Siles.* 3 : 23.
- 1955a: Druhý příspěvek o zvířené českých ploštíc. *Acta Soc. Ent. Čechosl.* 52 : 159.
- 1955b: K faunistice Heteropter Štramberka. *Přírodověd. Sborn. Ostravského kraje* 16 : 73.
- 1957: Studie o ploštících ze severozápadních Čech, *Acta Soc. entom. čechosl.* 53 (1956) : 86.
- 1959: Polygonum aviculare I. — biotop Heteropter na velkoměstské periferii. *Acta mus. Siles.* 8 : 39.
- 1961a: O Krkonošských Heteropterách II. *Acta mus. Regin. et Pardub.* 3 : 141.
- 1961b: Rumištní zvířena ploštice (Het.) na periferii velké Prahy. *Ibid.* 58 : 239—260.
- 1963: Über zwei interessante Prager Blindwanzen: *Macrolophus glaucescens* Fieber und *Phytocoris parvulus* Reuter (Hem. Het. Mirid.). *Acta entom. Mus. Nat. Pragae.* 35 : 307.
- Sabransky, H., 1891: Ein Beitrag zur Kenntniss der Rhynchotenfauna von Pressburg a pozsonyi termész. tudom. és orv. egyes. *Közl.*: 17.
- Scholz, M. F. R., 1930: Zur Rhynchotenfauna Böhm. *Entom. Anz.* 10: 384.

- Skuhrový, V., Novák, K., Starý, P., 1959: Entomofauna jetele (*Trifolium pratense* L.) a její vývoj. *Rozpr. Českosl. akad. věd.* **69** : 20.
- Smreczyński, St., 1955: Materiały do fauny pluskwiaków (Hem.) Polski. *Fragm. Faun.* **7** : 20—21. Warszawa.
- Southwood, T. R. E., and Leston, D., 1959: Land and Water Bugs. **197** : 181, 182, 197. London. New York.
- Spitzner, W., Hemipteren — Fauna Mährens. *Verhandl. naturforsch. Ver. Brünn* **30** : 20.
- Stehlík, J., 1952: Fauna Heteropter Hrubého Jeseníku. *Časopis Moravského musea v Brně* **37**: 187—188, 215.
- Stichel, W., 1959: Illustrierte Bestimmungstabellen der Wanzen. Vol. III: 358—359. Berlin—Hermsdorf.
- Štusák, J., 1962: Entomofauna vojtěškového pole na Karlštejnsku. *Rozpr. Českosl. akad. věd.* **72** (seš. 9) : 21.
- Štys, P., 1959: Příspěvek k poznání ploštic rychlebských hor. Rychlebské hory. Sborník prací o přírodních poměrech : 260. Ostrava.
- 1960: Die Wanzenfauna des Moorgebietes Soos in Böhmen (Het.). *Acta Univ. Carol. — Biol. Suppl.* 109. Praha.
- Tamanini, L., 1961: Ricerche zoologiche sul Massiccio del Pollino (Lucania Calabria). *Annuario dell' Istit. e Museo di Napoli* **13** : 38.
- Wagner, E., 1952a: Die europäischen Arten der Gattung Orius Wff. *Notulae Ent.* **32** : 22—59.
- 1952b: Die nordwestdeutschen Arten der Gattung Orius Wff. (Hem. Het. Anthicoridae). *Faunist. Mitt. Norddeutsch.* **2** : 1—2.
- 1961: Die Tierwelt Mitteleuropas IV. Bd. Xn, Heteroptera-Hemiptera: 172 pp. Leipzig.
- Wolff, J. Fr., 1811: Abbildungen der Wanzen. H 5. T XVII, No 161b. Erlangen.